

INFO-STELLEN

Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg e. V.

Ansprechpartner: Werner Burkhart (Geschäftsführer)
Fuggerstraße 10 | 86830 Schwabmünchen
Telefon: 0821/ 3102 - 2850
Telefax: 0821/ 3102 - 2856
E-Mail: werner.burkhart@ira-a.bayern.de

Landesamt für Umwelt

Ansprechpartner: Günter Hansbauer
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160 | 86179 Augsburg
Telefon: 0821/ 9071 - 5107
Telefax: 0821/ 9071 - 5556
E-Mail: guenter.hansbauer@lfu.bayern.de

Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Augsburg

Ansprechpartner: Hans Schmid
Prinzregentenplatz 4 | 86150 Augsburg
Telefon: 0821/ 3102 - 2228



Bayerisches Landesamt für Umwelt



IMPRESSUM
Text: Britta Richert, Werner Burkhart
Fotos: Günter Heidemeier, Günter Hansbauer, Werner Burkhart,
Martin Königsdorfer, Britta Richert
Design: Sigrid Christl | www.sc-grafix.de
Herausgeber: Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg e. V.



Sand- und Kiesgruben sind wichtige Ersatzlebensräume für Kreuz- und Wechselkröte.



In einer Kiesgrube wird ein neues Laichgewässer gestaltet.



Kaulquappen der Kreuzkröte in einer Kiesgrube

WIE KÖNNEN WIR KREUZ- UND WECHSELKRÖTE HELFEN?

Neue Laichgewässer sind einfach herzustellen. Mit dem Bagger etwas Material flach abschieben und die entstandene Mulde durch Befahren gut verdichten. Standorte mit natürlicher Wasserspeisung und Lehmunterlage eignen sich besonders gut für die Gestaltung. Bei durchlässigem Bodensubstrat ist es vorher notwendig, lehmig-toniges Material aufzubringen.

Die Kleingewässer sollten mind. 10 m² groß und max. 20-30 cm tief an einem gut besonnten Standort angelegt werden. Wichtig ist, dass sie das Wasser solange halten, bis die jungen Kröten nach ein bis vier Monaten an Land gehen und abwandern.

Wenn die Laichgewässer während der Laichsaison nicht befahren und nicht verfüllt werden, haben die kleinen Kröten gute Chancen groß zu werden.

Im Umfeld der Laichgewässer dürfen keinesfalls Dünger und Pestizide ausgebracht werden!

Die Landlebensräume können leicht mit Steinhäufen und Wurzelstöcken als Unterschlupf aufgewertet werden. Größere vegetationsarme besonnte Böschungen und Rohböden, wie sie beim Sand- und Kiesabbau entstehen, sind für die nächtliche Nahrungssuche sehr wichtig.

QUERPROFIL EINES LAICHGEWÄSSERS

ca. 60-80 cm Tiefe

Geländeoberfläche

AMPHIBIENHILFSPROJEKT

Der Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg e. V. startete im September 2011 ein Artenhilfsprojekt für Kreuzkröte, Wechselkröte, Gelbbauchunke und Laubfrosch. In Zusammenarbeit mit Gruben- und Waldbesitzern, Kommunen, Bund Naturschutz und anderen Akteuren soll der Landschaftspflegeverband Hilfsmaßnahmen initiieren, betreuen und umsetzen. Die Regierung von Schwaben gab den Anstoß und bezuschusst das Projekt aus Mitteln des Naturschutzes. Fachliche Unterstützung liefert das Bayerische Landesamt für Umwelt.

Was können wir alle tun?

Melden Sie Funde der Kreuzkröte und der Wechselkröte im Landkreis Augsburg und werben Sie für die Schaffung bzw. das Belassen von flachen Kleingewässern.

KREUZKRÖTE und WECHSELKRÖTE

zwei Arten, denen wir helfen können



AMPHIBIENSCHUTZ-INITIATIVE





Ca. 1,5 cm „kleiner“ Kreuzkröten- und Wechselkröten-Hüpfertling (rechts)



Begradigter Flusslauf: Hier haben Pionierarten keine Chance.

In natürlichen Flusslandschaften entstehen immer wieder neue Kleingewässer und offene Rohböden.



Kreuzkröte

Wechselkröte



Die Wechselkröte legt 2.000 - 15.000 Eier, die Kreuzkröte „nur“ 3.000 - 4.000 Eier in langen Laichschnüren auf den Gewässergrund oder sie spannen sie zwischen Pflanzen und Steinen auf.

WARUM ARTENHILFSSMASSNAHMEN?

Frösche, Kröten, Molche und Salamander bezeichnet man als Amphibien oder Lurche. In unseren Landschaften ist diese Tiergruppe immer seltener anzutreffen. Bereits 63 % der bayerischen Amphibienarten sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht! Wollen wir ihnen in Zukunft noch begegnen, so ist dringend aktive Hilfe nötig.

Zwei besonders gefährdete heimische Arten möchten wir Ihnen näher vorstellen: Die KREUZKRÖTE und die WECHSELKRÖTE.

Hier erfahren Sie auch, wie man ihnen am besten helfen kann.



Kaulquappe der Wechselkröte

WAS MACHT DEN KRÖTEN DAS LEBEN SCHWER?

Kreuzkröte und Wechselkröte sind zur Fortpflanzung auf regelmäßig austrocknende Gewässer wie flache Pfützen und Tümpel angewiesen, die heute kaum noch zu finden sind. Denn unsere begradigten Flüsse und Bäche treten heute kaum noch über ihre Ufer, Gräben und Drainagen entwässern die Böden, der Grundwasserstand sinkt.

Die wenigen geeigneten Kleingewässer werden häufig aus Unwissenheit und „Ordnungsgründen“ beseitigt.

Straßen, Siedlungsbereiche und große Ackerflächen stellen oft unüberwindbare Hindernisse dar. Viele Amphibien verlieren ihr Leben auf unseren Straßen oder werden von Pflanzenschutzmitteln und Dünger geschädigt.

Die heutige intensiv genutzte und zersiedelte Landschaft bietet kaum genug Nahrung und geeigneten Unterschlupf für diese Arten.

KREUZ- UND WECHSELKRÖTE – DIE PIONIERE UNTER DEN KRÖTEN

Stetige Veränderung wie einst in natürlichen Flusslandschaften – das ist es, was diesen Arten das richtige Zuhause schafft. Als echte „Pioniere“ fühlen sie sich besonders auf trockenen und schütter bewachsenen sandig-kiesigen Rohböden wohl, in die sie sich ein-graben können.

Für die Fortpflanzung sind pflanzenarme kurzlebige Kleingewässer, wie Hochwasser-Tümpel, Seigen, Pfützen und Fahrspuren bestens geeignet, da sie dort wenig Konkurrenz von anderen Arten wie z. B. Libellenlarven oder Fischen haben. Im Winter finden sie in selbstgegrabenen Höhlungen, Tiergängen oder unter Steinhaufen und Totholz Schutz.

Heute sind Kies- und Sandgruben sowie Truppenübungsplätze wichtige Ersatzlebensräume für diese Arten. Dort sorgen Bagger und Panzer dafür, dass immer wieder offene Bodenflächen und neue Gewässer entstehen.

KREUZKRÖTE

Der gelbe Streifen auf dem Rücken gab der Kreuzkröte einst ihren Namen. Die Art laicht von Mai - Juli. Ihre Kaulquappen entwickeln sich je nach Witterung in 4 - 12 Wochen. Der laute Gesang der Kreuzkröte ist noch bis in 2 km Entfernung zu hören (www.froschnet.ch).

Rote Liste Bayern: stark gefährdet (Kategorie 2)
Rote Liste Deutschland: gefährdet (Kategorie 3)
Bundesartenschutzverordnung und FFH-Richtlinie, Anhang VI: streng geschützte Art

WECHSELKRÖTE

Ihr Name rührt von der Fähigkeit her, die Grundfarbe je nach Helligkeit des Untergrundes wechseln zu können. Sie laicht von April - Juni. Ihr Balzruf gleicht einem melodischen Trillern (www.karch.ch/karch/index4.html). Die Metamorphose der Kaulquappen dauert 8 - 16 Wochen. Die Wechselkröte ist sehr Wärme liebend.

Rote Liste Bayern: vom Aussterben bedroht (Kategorie 1)
Rote Liste Deutschland: gefährdet (Kategorie 3)
Bundesartenschutzverordnung und FFH-Richtlinie, Anhang IV: streng geschützte Art



Kreuzkröte



Wechselkröte